

Hinweise für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten

1. Aufbau und Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit

Titelseite/ Deckblatt	<ul style="list-style-type: none"> • Oben: Hochschule, Lehrveranstaltung, Dozent*in, Semester • Mitte: Vollständiger Titel der Arbeit • Unten: Angaben zur Autorenperson: Name, Anschrift, Studiengang, Fächer, Fachsemester, PH-Emailadresse • Ort, Datum der Abgabe • Für Bachelorarbeiten gibt es eine verbindliche Vorlage zur Gestaltung des Titelblattes vom Prüfungsamt Ludwigsburg. 								
Inhalts- verzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> • Verdeutlicht inhaltliche Gliederung der Arbeit und gedanklichen Aufbau • Gliederung im Dezimalklassifikation • Überschriften vorzugsweise im Nominalstil • Seitenzahlangabe zu Gliederungspunkten • Überschriften im Inhaltsverzeichnis entsprechen wörtlich den Überschriften im Text <table border="1" style="float: right; margin-left: 20px;"> <tr><td>1.</td></tr> <tr><td>1.1.</td></tr> <tr><td>1.2</td></tr> <tr><td>2.</td></tr> <tr><td>2.1</td></tr> <tr><td>2.2</td></tr> <tr><td>2.2.1</td></tr> <tr><td>2.2.2</td></tr> </table>	1.	1.1.	1.2	2.	2.1	2.2	2.2.1	2.2.2
1.									
1.1.									
1.2									
2.									
2.1									
2.2									
2.2.1									
2.2.2									
Einleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zur/Problematisierung der Thematik • Fragestellung und Ziel der Arbeit • kurzer Überblick über den Aufbau der Arbeit • Eingrenzung des Themas 								
Hauptteil	<ul style="list-style-type: none"> • Themenzentrierte Argumentation • vertiefte Klärung thementragender Begriffe • Anbindung an einschlägige Theorie und Forschungsbefunde • argumentative Gedankenführung • Diskussion (nicht Zusammenfassung) der rezipierten Literatur 								
Schluss	<ul style="list-style-type: none"> • In der Überschrift soll erkennbar sein, ob es sich um eine Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse, um eine knappe Darstellung von Thesen oder/und um einen Ausblick auf ungelöste Probleme handelt. • Wünschenswert ist dabei insbesondere eine vertiefte Reflexion und Diskussion der wesentlichen Gesichtspunkte 								
Literatur- verzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> • Alphabetisch nach dem Familiennamen des (ersten) Verfassers • Bei mehreren Publikationen desselben Verfassers nach Erscheinungsjahr ordnen. • Keine Durchnummerierung • Einheitliche Angaben 								
ggf. weitere Verzeichnisse	Tabellen- und/oder Abbildungsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis								
ggf. Anhang, Anlage	Unterlagen, die den Textfluss des Hauptteils beeinträchtigen würden								
Erklärung/ verbindliche Versicherung	Erklärung der/des Studierenden zu versehen, selbstständig verfasst und nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden und die Prüfungsleistung nicht bereits anderweitig vorgelegt wurde (PO GS/SoP 2015 § 16/5, PO Sek I 2015 § 17/5).								

	Der Wortlaut der verbindlichen Versicherung für die Bachelorarbeit findet sich auf dem Papier „Hinweise zur Bachelorarbeit in den lehramts-bezogenen Bachelorstudiengängen“ des Prüfungsamtes Ludwigsburg.
--	--

2. Zitation

2.1 Grundregeln der Zitation

- Zitate dienen der Beweisführung und der Illustration des Behaupteten.
- Längere Zitate werden blockartig eingerückt.
- Der ursprüngliche Sinn des Zitates soll durch das Herauslösen nicht verfälscht werden.

2.2 Wörtliche Zitate

Kennzeichnung	Wörtliche Zitate im Textfluss werden durch Anführungszeichen gekennzeichnet. In Klammern oder Fußnote wird dann die Kurzzitation (Näheres unter 2.4) angegeben.
Originalgetreue Wiedergabe	Eventuelle Abweichungen müssen deutlich gekennzeichnet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Auslassungen werden durch drei fortlaufende Punkte [...] gekennzeichnet. • Eigene Hinzufügungen (z.B. veränderte Satzzeichen, ergänzte Verben) werden in eckige Klammern gesetzt.
Zitat innerhalb eines Zitats	Kennzeichnung durch einfache Anführungszeichen („Zitat“).
Veränderungen am Originaltext	Weglassen oder Hinzufügen von Veränderungen der Schrift wird in der Literaturangabe durch „Herv. v.“ und den Initialen des Autors/der Autorin gekennzeichnet.
Hervorhebungen im Originaltext	Kennzeichnung im Literaturbeleg durch „Herv. i. O.“
Originalzitat nicht zugänglich	Sekundärzitat: Autor des Originalwerkes mit dem Vermerk „zit. in“ (zitiert nach) und der Nennung der benutzten Quelle
Wörtliche Zitate aus fremdsprachlichen Quellen	Original übernehmen, evtl. Übersetzung in Fußnote mit der Nennung des Übersetzers/der Übersetzerin

2.3 Sinngemäße Zitate

Werden Gedanken eines Autors/einer Autorin nicht wörtlich zitiert, sondern sinngemäß wiedergegeben, so schließt sich an diese Wiedergabe der Kurzzitation mit dem vorangestellten Vermerk „vgl.“ an.

- Steht der Literaturbeleg mitten in einem Satz, bezieht er sich auf den vorherigen Satzteil.
- Steht der Literaturbeleg am Ende eines Satzes, bezieht er sich auf den ganzen Satz.
- Steht der Literaturbeleg am Ende eines Absatzes, bezieht er sich auf den vorherigen Absatz.

2.4 Kurzzitierweise: Literaturangaben im Text

Die Literaturangabe im Text wird mit Hilfe eines Kurztitels in einer Fußnote oder in Klammern angegeben: Verfassername Erscheinungsjahr, Seitenzahl

1 Autor	Helsper 2014, S. 221
2 Autoren	Breidenstein & Rademacher 2013, S. 342
3 und mehrere Autoren	Idel u.a. 2009, S. 191

derselbe Autor/ dieselbe Autorin wird fortlaufend zitiert	Name wird durch „ders.“ (derselbe) oder „dies.“ (dieselbe) ersetzt.
Fortlaufende Zitierung des gleichen Werkes eines Autors/einer Autorin	„ebd.“ (heißt: ebenda) „a. a. O.“ (heißt: am angegebenen Ort)
	ebd. = Zitat von gleichem Autor/gleicher Autorin, im gleichen Werk und auf derselben Seite wie die vorhergehende Quellenangabe ebd., S. 56 = Zitat von gleichem Autor/gleicher Autorin, im gleichen Werk, aber auf einer anderen Seite als die vorhergehende Quellenangabe
Literaturangabe im Text von Quellen aus dem Internet	Kurztitel: Autor*in Jahr, in der die Seite erstellt oder zum letzten Mal geändert wurde bzw. Datum des Zugriffs, keine Seitenangabe

3. Angaben im Literaturverzeichnis

Monografien	Nachname(n), abgekürzte(r) Vorname(n) (Erscheinungsjahr): Titel der Publikation. Nebentitel. evtl. Auflage. Erscheinungsort: Verlag.
	Breidenstein, G. & Kelle, H. (1998): Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnografische Studien zur Gleichaltrigenkultur. Weinheim: Juventa. Aicher-Jakob, M. (2015): Das Verhältnis von Kindergarten und Schule – ein chronischer Disput. Eine empirisch fundierte Studie zur Implementierung des Orientierungsplans in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Herausgeberwerke	Nachname(n) des/der Herausgeber*innen, abgekürzte(r) Vorname(n) (Hrsg.) (Erscheinungsjahr): Titel der Publikation. Nebentitel. evtl. Auflage. Erscheinungsort: Verlag.
	Einsiedler, W., Götz, M., Hartinger, A. & Heinzl, F. (Hrsg.) (2014): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 4., überarb. Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/Stuttgart: UTB.
Artikel aus Herausgeberwerken	Nachname(n), abgekürzte(r) Vorname(n) (Erscheinungsjahr): Titel der Artikels. Nebentitel. In: Nachname(n) des/der Herausgeber*innen, abgekürzte Vorname(n) (Hrsg.): Titel der Publikation. Nebentitel. evtl. Auflage. Erscheinungsort: Verlag, Seitenzahlangebe von-bis.
	Deckert-Peaceman, H./Seifert, A. (2013): Hat die Grundschule eine Zukunft? Anlässe zum Nachdenken über eine Neuverortung der Grundschulpädagogik. In: Deckert-Peaceman, H./Seifert, A. (Hrsg.): Die Grundschule als Ort grundlegender Bildung? Beiträge zu einer Neuverortung der Grundschulpädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 21-35.
Zeitschriftenartikel	Nachname(n), abgekürzte(r) Vorname(n) (Erscheinungsjahr): Titel des Artikels. In: Zeitschriftentitel. Jahrgang. Heftnummer, Seitenzahlen.
	Breidenstein, G./Rademacher, S. (2013): Vom Nutzen der Zeit. Beobachtungen und Analysen zum individualisierten Unterricht. In: Zeitschrift für Pädagogik. 59. Jahrgang. Heft 3, S. 336-356.
Texte aus dem Internet	Nachname(n), abgekürzte(r) Vorname(n) (Erscheinungsjahr): Titel des Artikels. Unter: exakte URL [abgerufen am Datum].
	Hedtke, R. (2003): Das unstillbare Verlangen nach Praxisbezug. Zum Theorie-PraxisProblem der Lehrerbildung am Exempel Schulpraktischer Studien. http://www.unibielefeld.de/soz/ag/hedtke/pdf/praxisbezug_lang.pdf [9.11.2017].

4. Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetquellen

Bei der Zitierung aus Internetquellen ist die Glaubwürdigkeit von großer Bedeutung. Für eine wissenschaftliche Arbeit eignen sich als wissenschaftliche Quellen keine Texte ohne

Autorisierung (ohne angegebenen Autor), da hier die Seriosität und Wissenschaftlichkeit nicht gewährleistet ist.

Wikipedia ist **keine** anerkannte wissenschaftliche Quelle.

5. Formale Angaben

5.1. Formatvorlagen

- 12pt bei Times New Roman und vergleichbaren Serifenschriften, 11pt bei Arial und vergleichbaren serifenlosen Schriften
- 1,5-zeilig
- Blocksatz
- Alle Seiten außer der Titelseite sind fortlaufend zu nummerieren.
- Blockzitate, Fußnoten, Tabellen, Abbildungen: 10pt, einfacher Zeilenabstand

5.2 Allgemeines

- Die Arbeit ist vor der Abgabe auf Rechtschreib-, Interpunktions- und Tippfehler sowie auf den Sprachstil und fehlende Wörter hin durchzusehen.
- Abkürzungen sollen in wissenschaftlichen Arbeiten, besonders im fortlaufenden Text so sparsam wie möglich verwendet werden.

6. Grafiken, Abbildungen, Tabellen

Im Text verwandte Abbildungen, Tabellen und Schaubilder werden fortlaufend nummeriert und gegebenenfalls mit der Quellenangabe versehen. Umfänglicheres Tabellenmaterial gehört in den Anhang.

7. Literaturangaben zum wissenschaftlichen Schreiben

Bohl, Th. (2018): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr. 4., vollst. überarb. Auflage. Weinheim u.a.: Beltz.

Franck, N. (2017): Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss. 3., vollst. überarb. u. aktual. Auflage. Paderborn: Schöningh/Stuttgart: UTB.

Karmasin, M. & Ribing, R. (2017): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Facharbeit/VWA, Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. 9., überarb. u. aktual. Auflage. Stuttgart: UTB/Wien: facultas.

Obermaier, M. (2017): Arbeitstechniken Erziehungswissenschaft. Studieren mit Erfolg. Stuttgart: UTB/Paderborn: Schöningh.

Rost, F. (2018): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 8., vollständig überarbeitete und aktual. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.